

Kurzbeschreibungen der Workshops „Always on“

- 1 **„A Life on Facebook“ - Kurz(spiel-)filme über soziale Netzwerke**
Margit Metzger (Dozentin für Medienpädagogik, Pädagogisch-Theologisches Zentrum der Evang. Landeskirche in Württemberg)

Kurzspielfilme - wie zum Beispiel „A Life on Facebook“ - und kurze Dokumentarfilme über Social Communities bieten die Möglichkeit, mit Schülerinnen und Schülern über Chancen und Gefahren sozialer Netzwerke ins Gespräch zu kommen. In diesem Workshop werden unterrichtsgerechte und im Verleih zur Verfügung stehende Filme und ihre Einsatzmöglichkeiten im Religionsunterricht vorgestellt und gemeinsam besprochen. Ziel ist es, Jugendliche dazu anzuregen, ihre eigene Nutzung dieser Medien kritisch zu reflektieren und zukünftig freier, sicherer und bewusster selbst zu gestalten. Außerdem erhalten die Teilnehmenden Informationen über weiteres, im Internet zugängliches Material zum Umgang mit sozialen Netzwerken.
Zielgruppe: Lehrkräfte aller Fächer, die dieses Thema in der Sek I unterrichten (Schwerpunkt: Kl. 7/8).
- 2 **„Too big to know – das Wissen neu denken ...“ – Theologische und philosophische Gesprächsimpulse im Blick auf Lehr- und Lernsituationen**
Gabriele Wulz (Prälatin in Ulm)

„Too big to know – das heißt: Das Wissen neu denken, denn Fakten sind keine Fakten mehr, die Experten sitzen überall, und die schlaueste Person im Raum ist der Raum.“ Ausgehend von den Thesen David Weinbergers werden wir nach einem Gesprächsimpuls gemeinsam ausloten, was das für Lehr- und Lernsituationen bedeutet.
Gabriele Wulz ist seit 2001 Prälatin in Ulm und immer wieder bei religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaften und Fortbildungen aktiv.
- 3 **Offline 2.0 – Formen und Formate sozialer Medien als Anregung für den Unterricht**
Hilmar Gattwinkel (Kommunikation für Diakonie und Kirche, Berlin)

Der Workshop bietet die Möglichkeit, eigene Unterrichtsmodelle und -elemente vorzustellen, die von Elementen (Formen, Formaten) sozialer Medien angeregt sind. Im zweiten Schritt finden und erfinden die Teilnehmenden gemeinsam Ideen für den eigenen Unterricht. Die Ideen lassen sich von Handlungsweisen inspirieren, die Schülerinnen und Schüler aus ihrer alltäglichen Medienpraxis kennen.
- 4 **Medien und Milieus - Ergebnisse der Sinus-Jugendstudie u18 und Herausforderungen für die Schule**
Christian Kindler (Fachstelle Medien, Stuttgart)

Die Mediatisierung der Alltagswelten Jugendlicher gestaltet sich milieudifferenziert in unterschiedlicher Weise. Unterschiede werden nicht nur in der Ausstattung sondern auch in den Partizipationsmöglichkeiten sichtbar. Kulturelle und soziales Auseinanderdriften der Milieus wird durch die sozialen Medien tendenziell verstärkt. Daraus ergeben sich Herausforderungen für die Schule, die im Workshop auf der Basis exemplarischer Ergebnisse der Sinus-Jugendstudie u18 diskutiert werden sollen.
- 5 **Wenn die Facebook-Freunde mobben - Cybermobbing bei Schülerinnen und Schülern**
Henrik Blaich (Fachreferent für Medienpädagogik und Gewaltprävention, ajs – Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg)

Digitale Kommunikation hat für Kinder und Jugendliche eine enorme Bedeutung. Das macht es so schlimm, wenn diese plötzlich bössartige Züge annimmt, Beleidigungen und Bedrohungen auftauchen und unwahre Aussagen und Gerüchte verbreitet werden.
Wir erarbeiten, was Pädagoginnen und Pädagogen präventiv tun können, damit Cyber-Mobbing für Kinder und Jugendliche keine Handlungsoption darstellt. Daneben beschäftigen wir uns mit der Frage, wie im eingetretenen Fall für alle Beteiligten ein Weg aus der Mobbing-Situation herausgefunden werden kann.

- 6 **Mediale Brücken - Hilfen zur Teilhabe hörbeeinträchtigter Schülerinnen und Schüler**
Andrea Schott (Fachschuldirektorin, St. Josef, Schule für Hörgeschädigte, Schwäbisch Gmünd)

Es gibt zunehmend Kinder mit einer Hörverarbeitungsstörung, einer Filterschwäche und anderen Hörschädigungen in Regelschulen. Neben der pädagogischen Unterstützung gibt es verschiedene technische Möglichkeiten wie z.B. Höranlagen, individuelle Hörhilfen und visualisierende PC-Programme. Nach einem kurzen Überblick über die verschiedenen Hörbeeinträchtigungen und Unterstützungsmöglichkeiten lernen die Teilnehmer/-innen die technischen Hilfsmittel kennen und können sie ausprobieren.

- 7 **Das Netz, meine Daten und ich!? - Jugendschutz, medienpädagogische und medienpolitische Herausforderungen**

Ursula Arbeiter (Fachreferentin für Medienpädagogik und Jugendmedienschutz, ajs – Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg, Redaktion ajs-Informationen)

Das Internet ist zu einem selbstverständlichen Teil unseres Lebens geworden, vor allem für Heranwachsende.

Kinder und Jugendliche kennen kein Leben mehr ohne Internet, ohne Google, ohne mobile Mediennutzung, ohne Smartphone, Facebook oder „WhatsApp“. Dies bedeutet auch, dass zum ersten Mal eine Generation heranwächst, die schon in frühesten Jugend „gläsern“ wird, deren Vorlieben und Interessen, deren Beziehungsnetzwerke und Aktivitäten von Anfang an im Netz gespeichert und aus unterschiedlichsten, nicht immer durchschaubaren Interessen auch ausgewertet werden. Es stellt sich daher die Frage, welche Vorstellung wir vom Leben in einer digitalen Gesellschaft haben – wie soll diese Gesellschaft gestaltet werden. Wie wir Begriffe wie „Informationelle Selbstbestimmung“, Autonomie und Privatsphäre, Freiheit und Demokratie mit Leben füllen, gegen Politikverdrossenheit und Ohnmachtsgefühl. Wie müssen wir jungen Menschen unterstützen, selbstbestimmt zu leben. Dazu gibt es keine fertigen Antworten, sondern Impuls und Gespräch.

- 8 **Digitale Medien im Unterricht - Rechtliche Aspekte und Orientierung für Lehrerinnen und Lehrer anhand von Fallbeispielen aus dem Schulalltag**

Joachim Abel (Jurist, Regierungspräsidium Stuttgart)

Die digitalen Medien eröffnen neue Unterrichts- und Kommunikationsmethoden für Lehrerinnen und Lehrer. Nicht alle der neuen technischen Möglichkeiten können uneingeschränkt im Unterricht verwendet werden und unterliegen rechtlichen Rahmenbedingungen.

Der Workshop vermittelt einen Überblick über die juristischen Leitlinien des Datenschutz- und Urheberrechts anhand von praxisorientierten Beispielen aus dem Schulalltag und soll Rechtsunsicherheiten im Rahmen der Nutzung der digitalen Medien im Unterricht beseitigen.

- 9 **Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen**

Katrin Frank, Timo Rödl, Wolfgang Schaible (Beratungszentrum für Computer- und Kommunikationshilfen, Markgröningen)

Der Einsatz elektronischer Hilfen kann Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen Beeinträchtigung mehr Teilhabemöglichkeiten am Unterricht eröffnen.

Das Aufgabenspektrum und die Unterrichtsvorbereitung der Pädagogen verändert sich dadurch. Wie dies im Schulalltag aussehen kann, wird an verschiedenen Praxisbeispielen verdeutlicht.

- 10 **Warum Medienpädagogik in Kitas?**

Petra Greiner (Medienpädagogin und Kinderhausleitung, Heidenheim)

Ein möglicher Einsatz neuer Medien im Vorschulalter wird vorgestellt und die Anknüpfungspunkte für die Grundschule werden aufgezeigt.

11 **„Weiß ist das neue Grün“ – Effektiv unterrichten mit dem interaktiven Whiteboard**

Michael Laaser B. Sc. (Staufer Studienmodell, PH Schwäbisch Gmünd)

Neben einer allgemeinen Einführung erhalten die Teilnehmer/-innen Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung, die das interaktive Whiteboard bietet. So lassen sich lebendige Impulse setzen, Unterrichtsinhalte mit Ton unterlegen, ohne komplizierte Aufbauten Filmsequenzen flexibel einsetzen, Bilder eindrucksvoll in Szene setzen, spielerische Wiederholungsaufgaben gestalten und vieles mehr. In diesem Workshop werden das notwendige Know-How sowie hilfreiche Tipps und Tricks für den Umgang mit dem Whiteboard vermittelt.

12 **Trickfilme selbst erstellen**

Mario Schmid (Kreismedienzentrum Schwäbisch Gmünd)

Warum nicht einmal Geschichten aus der Bibel als Trickfilm visualisieren? Und zwar aktiv mit Schüler/-innen zusammen. Mit der Stop-Motion-Technik lässt sich dies mit einfachsten Mitteln umsetzen. Die Teilnehmer/-innen lernen alle wichtigen Schritte einer solchen Trickfilmproduktion kennen und machen tatsächlich selbst einen eigenen kurzen Trickfilm.

13 **Medientricks durchschauen und anwenden - Tablets zur Aufnahme und Verfremdung digitaler Bilder**

Prof. Dr. Thomas Irion / Jörg Ostertag (PH Schwäbisch Gmünd)

Im Workshop soll ein kleines Projekt vorgestellt werden, mit dem Kinder und Jugendliche dabei unterstützt werden sollen, Bilder in der Werbung aber auch in Nachrichten, Spielshows etc. kritisch zu hinterfragen. Die Workshopteilnehmenden sollen dabei lernen mit iPads zu fotografieren, eine kreative kleine Fotoshow zu erstellen und diese im Anschluss auf dem Beamer zu präsentieren. Das Vorgehen soll hinsichtlich seiner Eignung für den Unterricht diskutiert werden, und mögliche Folgeprojekte sollen angedacht werden.

14 **Neue Medien: Praktische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern**

Karlheinz Straub (Kreismedienzentrum Göppingen)

Der Verbund der Medienzentren bietet im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags landesweit Unterstützungsangebote für Lehrkräfte beim Lernen mit Medien und beim Lernen über Medien. Die neuen Bildungspläne werden Medienbildung als ein Leitthema definieren. Daher bietet dieser Workshop einen Einblick in das Unterstützungssystem der Medienzentren für die praktische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern. Anhand von Medien und ausgewählter Medientechnik werden Hilfestellungen zur integrativen Medienbildung praktisch vorgestellt. Informationen zur Recherche von pädagogisch didaktischen Qualitätsmedien runden den Workshop ab. Karlheinz Straub ist GHS-Lehrer und Leiter des Medienzentrums in Göppingen. Seit 2011 ist er Vorsitzender des Landesarbeitskreises Medien in Baden-Württemberg. Weitere Informationen unter www.kmz-gp.de.

15 **Trickfilm digital - Arbeiten mit dem Trickfilmkoffer**

Tobias Damm (PH Schwäbisch Gmünd)

Mit Hilfe von iPad, Digitalkamera und Trickfilmkoffer werden die Teilnehmer/-innen eigene Trickfilme aufnehmen und gemeinsam der Frage nachgehen, wie sich die Trickfilmarbeit im Schulalltag einbringen lässt.